

Projektbeschreibung

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP)

Institute of Social Medicine, Occupational Health and Public Health (ISAP)

S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen - Living Guideline (BipolarLiving)

S3-guideline on diagnostics and therapy of bipolar disorder – Living Guideline (BipolarLiving)

Ansprechpartner: PD Dr. Uta Gühne (Uta.Guehne@medizin.uni-leipzig.de), Annett Ehrlich
(Annett.Ehrlich@medizin.uni-leipzig.de)

in Kooperation mit: TU Dresden (Konsortialführung), Universitätsklinikum Freiburg

in cooperation with: *TU Dresden (Konsortialführung), Universitätsklinikum Freiburg*

Projektbeschreibung:

Bipolare Störungen zählen zu den schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen und gehen mit erheblichen Funktionseinschränkungen einher. Um eine optimale Diagnosestellung und Behandlung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu gewährleisten, werden medizinische Leitlinien entwickelt, weiterentwickelt und umgesetzt. Diese stellen systematisch entwickelte, wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen dar.

Da der Überarbeitungszyklus klassischer Leitlinien von vier bis fünf Jahren den raschen Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnisse oft nicht abbilden kann, besteht die Gefahr, dass Leitlinien schnell veralten. Um dem entgegenzuwirken, werden sogenannte *Living Guidelines* entwickelt – dynamische Leitlinienformate, die kontinuierlich neue Forschungsergebnisse integrieren.

Im Rahmen des Projekts BipolarLiving wird die bestehende S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen in ein solches Living-Guideline-Format überführt und digitalisiert. Dafür wird die bestehende Leitlinie in die MAGICapp eingepflegt, um die zukünftige fortlaufende Aktualisierung zu ermöglichen. Zudem werden Kriterien für die Aktualisierungsnotwendigkeit von Evidenzen und Empfehlungen im Rahmen des Projekts pilotiert (AGIL-Kriterien).

Durch das ISAP umgesetzte Teilprojekte:

Begleitend dazu findet im Rahmen des Teilprojekts „*Prozessevaluation und Partizipationsmöglichkeiten*“ eine Prozessevaluation durch eine Online-Befragung aller Beteiligten statt, um Herausforderungen und Erleichterungen bei der oben genannten Transformation zu identifizieren und zu analysieren. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Fragestellung, inwiefern die Partizipation von Betroffenen und Angehörigen im Leitlinienprozess erfolgreich umgesetzt werden kann. Entsprechende Anpassungen sollen zwischen den beiden quantitativen Befragungszeitpunkten getroffen werden, sodass im Zuge dieser prozessbegleitenden Evaluation ausgewertet werden kann, ob die getroffenen Anpassungen den

Prozess verbessert haben. Das Projekt baut auf den Ergebnissen des Vorgängerprojekts Guide2Guide zu Herausforderungen bei der Entwicklung von Living Guidelines auf.

Im Rahmen des Teilprojekts „Planung einer geeigneten Disseminations- und Implementierungsstrategie“ werden Maßnahmen umgesetzt, um die Leitlinie und ihre Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu werden im BipolarLiving Projekt Workshops durchgeführt, in denen die Partizipationsmöglichkeiten von Betroffenen und Angehörigen bei der Entwicklung und Verbreitung der Leitlinie diskutiert und reflektiert werden. Ergänzend dazu erfolgt die Erstellung einer Patient*innenleitlinie, die die Inhalte der Fachleitlinie in verständlicher Form für Betroffene und deren Angehörige aufbereitet.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus beiden Teilprojekten – quantitative Erhebung sowie aus den Workshops - sollen zusammengefasst werden und schließlich dazu dienen, praxisnahe Handreichungen für zukünftige Konvertierungsprozesse in Living-Guideline-Formate zu entwickeln.

Bipolar disorders are among the most serious mental illnesses and are associated with significant functional impairments. Medical guidelines are developed and used to ensure optimal diagnosis and treatment in line with the latest scientific findings. These guidelines represent systematically developed, scientifically sound recommendations for action.

Since the revision cycle of classic guidelines of four to five years often cannot keep pace with the rapid progress of scientific knowledge, there is a risk that guidelines will quickly become outdated. To counteract this, so-called living guidelines have been developed – dynamic guideline formats that continuously integrate new research findings.

As part of the BipolarLiving project, the existing S3-guideline for the diagnosis and treatment of bipolar disorders is being converted into such a living guideline format and digitized. To this end, the existing guideline is being entered into the MAGICapp to enable future ongoing updates. In addition, criteria for the need to update evidence and recommendations are being piloted as part of the project (AGIL criteria).

Subprojects implemented by ISAP:

Accompanying this, a process evaluation by means of an online survey of all participants is being conducted as part of the subproject “Process Evaluation and Opportunities for Participation” in order to identify and analyze challenges and facilitators in the above-mentioned transformation. Particular attention is being paid to the question of the extent to which the participation of those affected and their relatives can be successfully implemented in the guideline process. Appropriate adjustments will be made between the two quantitative survey dates so that this process-accompanying evaluation can assess whether the adjustments made have improved the process. The project builds on the results of the predecessor project Guide2Guide on challenges in the development of living guidelines.

As part of the subproject “Planning a suitable dissemination and implementation strategy,” measures are being implemented to make the guideline and its contents accessible to a wider public. To this end, workshops are being held in the BipolarLiving project to discuss and reflect on the opportunities for participation by those affected and their relatives in the development and dissemination of the guideline. In addition, a patient guideline will be created that presents the content of the professional guideline in a form that is understandable for those affected and their relatives.

The findings from both subprojects—quantitative surveys and workshops—will be summarized and ultimately used to develop practical guidelines for future conversion processes into living guideline formats.

Laufzeit: 2024-2027

Duration: 2024-2027

Förderung: Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)

Funding: Innovation Fund of the Federal Joint Committee (G-BA)